



Presseschau vom 06.11.2022

Quellen: RT, Itar-Tass, Interfax, Ria Novosti, snanews, rusvesna.su, voicesevas.ru, hinzu kommen Informationen der Seiten *dnronline*, *lnr-portal*, *Novorossia*, *dnr-news*, *novorosinform* u.a. sowie die offiziellen Seiten der Regierungen der Volksrepubliken *dan-news*, *lug-info*. Wir beziehen manchmal auch ukrainische Medien, z.B. *BigMir*, *UNIAN*, *Ukrinform*, *KorrespondenT* und die Online-Zeitung *Timer* aus Odessa ein. Zur besseren Unterscheidung der Herkunft der Meldungen sind Nachrichtenquellen *aus den neuen Volksrepubliken im Donbass* in Rot und *ukrainische Quellen* in Blau gekennzeichnet. Die Wiedergabe russischer und anderer Medien erfolgt in schwarzer Farbe. Meldungen *aus Sozialen Netzwerken* sind violett gekennzeichnet.

Ausgewählt und übersetzt durch das Kollektiv der „Alternativen Presseschau“

Die Online-Version ist unter <https://alternativepresseschau.wordpress.com/> erreichbar.

Technischer Hinweis:

Bei den ‚Lesetipps‘ und für Bilder verwenden wir externe Verweise auf die Originalquellen. Wegen aktuell bestehender Einschränkungen innerhalb der EU kann es vorkommen, dass einzelne Verweise zeitweilig nicht funktionieren.

In vielen Fällen lässt sich das Problem beheben, indem man in den Verbindungseinstellungen des jeweiligen Browsers ‚DNS über HTTPS‘ aktiviert ([Anleitungen](#) u.a. [hier](#)) und einen geeigneten DNS-Server (z.B. Cloudflare) festlegt.

Reicht das nicht aus, bietet sich die Nutzung eines VPN mit einem Server außerhalb der EU an. Ein Beispiel hierfür ist [ZenMate](#), das für alle gängigen Browser als kostenlose Erweiterung verfügbar ist. In der kostenlosen Version eignen sich hier die Server in den USA und Singapur.

Referenzierte Bilder werden manchmal nicht sofort angezeigt, weil die jeweiligen Quellen eine eingebaute DDoS-Prüfung verwenden. Hier hilft meist, das jeweilige Bild über das Kontextmenü des Browsers explizit neu zu laden.

Außer der Reihe – Lesetipps:

de.rt.com: Live-Ticker zum Ukraine-Krieg

Russland führt gemeinsam mit den Streitkräften der Donbass-Republiken eine Militäroperation in der Ukraine durch. Der Westen reagiert mit immer neuen Waffenlieferungen an die Ukraine und beispiellosen Sanktionen. Hier lesen Sie die neuesten Entwicklungen. ...

<https://kurz.rt.com/2tg9> bzw. [hier](#)

de.rt.com: Krisen- und Insolvenzticker Deutschland und Europa

Die deutsche Wirtschaft rutscht immer tiefer in die Krise. Unter dem Druck dramatisch steigender Energiekosten und anderer ungünstiger Rahmenbedingungen sind allein in diesem Jahr tausende Unternehmen insolvent gegangen. Wir fassen in diesem Ticker die wichtigsten Entwicklungen und Neuigkeiten zusammen. ...

<https://kurz.rt.com/380r> bzw. [hier](#)

Rafael Fachrutdinow, Michail Moschkin: **Kiew könnte eine "schmutzige Bombe" im Dnjepr zünden**

Das russische Verteidigungsministerium hat die Pläne Kiews zur Zündung einer "schmutzigen Bombe" enthüllt. Die eigentliche Explosion kann als Fehlzündung eines russischen Atomsprengkopfes geringer Sprengkraft getarnt werden. Wo könnte Kiew diese Provokation inszenieren und wer im Westen kann dabei helfen? ...

<https://kurz.rt.com/3adg> bzw. [hier](#)

Gleb Prostackow: **"Causus belli"? Terroranschlag auf Nord Stream kann aktuelle Machtverhältnisse in Europa untergraben**

Die Korrespondenz von Truss mit Blinken, die Daten der russischen Geheimdienste und die am Ort des Angriffs von Gazprom gesammelten Beweise könnten sich irgendwann zu einem Puzzle zusammenfügen, das einfach nicht mehr ignoriert werden kann. ...

<https://kurz.rt.com/3agx> bzw. [hier](#)

de.rt.com: Elon Musk in Krieg und Frieden – SpaceX, der Tiefe Staat und der Ukraine-Krieg

Anfang Oktober des Jahres wurden über alle Massenmedien hinweg Nachrichten gestreut, laut denen der Multimilliardär Elon Musk mit "Friedensvorschlägen" auf sich aufmerksam gemacht hatte. Von den Gazetten und ausgesuchten Politikern bekam er dafür umgehend eine Breitseite an medialer Empörung. Dabei ist so einiges an Musks Initiative eine nähere Untersuchung wert. ...

<https://kurz.rt.com/3ab2> bzw. [hier](#)

Anton Gentzen: **Gabriele Gysi: "Steinmeier muss lernen, mit Russland zusammenzuarbeiten"**

In Berlin fand am Sonabend eine Friedenskundgebung statt. Die Teilnehmer forderten den Austritt Deutschlands aus der NATO, Neutralität und die Einstellung von Waffenlieferungen an die Ukraine. Mit rund 1.000 Teilnehmern blieb die Veranstaltung trotz prominenter Beteiligung unter den Erwartungen. ...

<https://kurz.rt.com/3ah6> bzw. [hier](#)

Michail Moschkin: Wieder einmal beweist das ukrainische Regime seine Verwandtschaft mit dem Faschismus

Die Spitzenvertreter des Kiewer Regimes plädieren für die vollständige "Austilgung" der russischen Sprache in der Ukraine. Russisch ist bekanntlich die Muttersprache von Millionen von ukrainischen Bürgern. Das Paradox besteht jedoch darin, dass ausgerechnet die Mitarbeiter von Wladimir Selenskij ihre eigene Muttersprache zerstören wollen. Wie kam es

dazu? ...

<https://kurz.rt.com/3af6> bzw. [hier](#)

Pepe Escobar: Scholz in Peking – darum geht es wirklich

Die Scholz-Karawane pilgerte nach Peking, um im Wesentlichen die vorbereitenden Schritte für die Ausarbeitung eines Friedensabkommens mit Russland einzuleiten – mit China als privilegiertem Vermittler. ...

<https://kurz.rt.com/3ai2> bzw. [hier](#)

abends/nachts:

19:00 de.rt.com: Zehntausende demonstrieren in Rom für Friedensgespräche zur Ukraine

In Rom findet eine große Demonstration für eine friedliche Lösung des Ukraine-Konfliktes statt. Das berichtet die Nachrichtenagentur TASS. Einige der Demonstranten fordern auch ein Ende der Unterstützung der Ukraine mit Waffen. Der Marsch begann auf der Piazza della Repubblica im Zentrum der Hauptstadt und führte weiter zur Piazza San Giovanni in Laterano, wo eine Kundgebung folgte. Die Nachrichtenagentur RIA Nowosti meldet:

"Rund 600 soziale Organisationen und Verbände aus ganz Italien haben sich der Friedensinitiative angeschlossen: katholische, pazifistische, Pfadfinder-, Umwelt-, antifaschistische und gewerkschaftliche Organisationen. Die Veranstalter betonen, dass die Demonstration unpolitisch sei und keine Parteisymbole tragen werde. Doch bei der Vorbereitung wurde die Veranstaltung von den größten oppositionellen Kräften des Landes – der Demokratischen Partei und der Fünf-Sterne-Bewegung – unterstützt."

Rund 30.000 Menschen nahmen an der Kundgebung teil, erklärte die Polizei in Rom gegenüber der Nachrichtenagentur RIA Nowosti. Ursprünglich hatten die Organisatoren mit bis zu 50.000 Menschen gerechnet. Ähnliche Proteste werden heute auch in Mailand erwartet, so die Agentur TASS weiter.

<iframe src="https://vk.com/video_ext.php?oid=-134310637&id=456259863&hash=f63b6743558ad7fc" width="640" height="360" frameborder="0" allowfullscreen="1" allow="autoplay; encrypted-media; fullscreen; picture-in-picture"></iframe>

https://vk.com/video-134310637_456259863

19:24 de.rt.com: Kiew setzt SPD-Fraktionschef Mützenich auf Terrorliste

Die ukrainische Regierung hat den SPD-Fraktionsvorsitzenden Ralf Mützenich auf eine Terrorliste gesetzt – weil er sich für eine diplomatische Lösung im Ukraine-Krieg einsetzt. Wie Mützenich erklärte, habe er daraufhin weitere Drohungen bekommen.

SPD-Fraktionsschef Ralf Mützenich erklärte, dass ihn die ukrainische Regierung auf eine Terrorliste gesetzt habe – weil er sich für einen Waffenstillstand und für eine diplomatische Lösung des Krieges in der Ukraine eingesetzt habe. "Ich bin schon irritiert gewesen, dass ich von der ukrainischen Regierung auf eine Terrorliste gesetzt wurde, mit der Begründung, ich setze mich für einen Waffenstillstand ein oder für die Möglichkeit, über lokale Waffenruhen auch in weitere diplomatische Schritte zu gehen", sagte Mützenich beim SPD-Debattenkonvent in Berlin. Mützenich erklärte, dass er deshalb auch Drohungen bekommen habe:

"Auf dieser Grundlage, dass man auf diese Terrorliste der ukrainischen Regierung gekommen ist, hat man ja sozusagen dann auch Sekundärdrohungen bekommen. Auch nicht gerade einfach, damit umzugehen."

Bereits im Juni hatte das „Zentrum gegen Desinformation des nationalen Sicherheits- und

Verteidigungsrats der Ukraine" im Internet eine Liste mit 75 Personen veröffentlicht, unter denen sich auch Mützenich befand. Der Grund: Diese verbreiteten "russische Narrative". Mützenich wurde mit dem Hinweis aufgelistet, dass er sich für einen Waffenstillstand einsetze.

Der SPD-Fraktionsvorsitzende beschwerte sich zudem über die Diskriminierung derjenigen, die sich wie er selbst für mehr Diplomatie mit Blick auf den Krieg in der Ukraine starkmachen. Wenn der Einsatz für einen Waffenstillstand ein Kriterium für eine solche Liste sei, dann müsse auch UN-Generalsekretär António Guterres darauf gesetzt werden, so Mützenich. Diese Diskriminierung warf er auch den Grünen und der FDP als Koalitionspartner der SPD vor.

"Das geht ja bis hinein auch teilweise zu den Koalitionspartnern. Gegen diesen Rigorismus, gegen den wende ich mich."

Seine Forderungen nach mehr Diplomatie verteidigte er:

"Es bleibt dabei: (...) Die meisten Kriege sind am Ende nicht auf dem Schlachtfeld beendet worden."

Der SPD-Politiker hatte kürzlich seine Hoffnung geäußert, dass man auf dem G20-Gipfel in Bali Mitte November einen Weg finden könne, diplomatische Initiativen auszuloten.

"Es gibt von heute auf morgen sicherlich keine Waffenruhe. Manchmal entwickeln sie sich zuerst auch nur in einzelnen Regionen. Wir dürfen aber keine Chance außer Acht lassen, die eine lokale Waffenruhe, den Austausch von Kriegsgefangenen und die Versorgung der Zivilbevölkerung möglich macht."



<https://mf.b37mrtl.ru/deutsch/images/2022.11/article/63669f09b480cc53a83c073d.jpg>

SPD-Fraktionschef Ralf Mützenich

19:30 de.rt.com: **Russische Sicherheitskräfte nehmen in LVR mehr als 20 mutmaßliche ukrainische Mithelfer fest**

Nach übereinstimmenden Angaben der Agenturen TASS und RIA Nowosti sind in der Volksrepublik Lugansk mehr als 20 Menschen festgenommen worden, die mit den ukrainischen Geheimdiensten zusammengearbeitet haben sollen. Unter den Verdächtigen gibt es demnach Artilleriebeobachter und Richtschützen, die der ukrainischen Seite Informationen für Raketen- und Artillerieangriffe übergeben haben sollen. Wegen Spionage und Landesverrats drohen den Verdächtigen im Fall einer Verurteilung bis zu 20 Jahre Haft. Die Agentur TASS berichtet außerdem über die Festnahme eines Einwohners der Stadt Kachowka im Gebiet Cherson. Der 34-Jährige habe über seine Verwandten, die außerhalb des Gebiets wohnen, an die ukrainische Seite Informationen über Stationierungsorte der russischen Armee weitergegeben und darüber hinaus als Artilleriebeobachter fungiert. Bei einer Durchsuchung im Landhaus des Mannes habe man ein Waffenversteck mit einem Maschinengewehr vom Typ AK-74M samt Munition und drei Granatwerfer beschlagnahmt,

heißt es.



<https://mf.b37mrtl.ru/deutsch/images/2022.11/original/6366912db480cc70ea4b5e62.jpg>

20:45 de.rt.com: **Selenskij-Vertrauter ruft zu Schlägen gegen iranische Drohnenhersteller auf**

Michail Podoljak, Berater des Büroleiters von Wladimir Selenskij, hält die Schläge gegen iranische Drohnenhersteller für angemessene Reaktion. Grund sei Drohnenlieferungen, die Teheran angeblich an Moskau leistet. Das berichtet RIA Nowosti mit Verweis auf ukrainische Medien. In einer Sendung des "ukrainischen TV-Marathons" sagte Podoljak:

"Mir scheint es, dass gezielte Angriffe auf die Produktion von Drohnen, ballistischen Raketen und so weiter durchgeführt werden könnten."

Er erklärte, dass der Iran, der Russland angeblich Hilfe leistet, "dies nicht ungestraft fortsetzen kann". Es sei notwendig, nicht nur Sanktionen und Embargos einzuführen, sondern "härter" vorzugehen.

Der ehemalige Journalist und Medienmanager Podoljak gehört dem engen Führungszirkel um Präsident Selenskij an. Er war Leiter der ukrainischen Delegation bei den Friedensverhandlungen in Weißrussland und Istanbul in den ersten Wochen seit Beginn der russischen Sonderoperation in der Ukraine.



<https://mf.b37mrtl.ru/deutsch/images/2022.11/original/6366c0e648fbef01d56fdadd.jpg>

Michail Podoljak

21:30 de.rt.com: **Grausige Funde auf ukrainischen Positionen: Leichen ukrainischer Soldaten liegen unbeerdigt herum**

Ukrainische Kämpfer ließen ihre gefallene Kameraden wochen- und möglicherweise monatelang auf ihren Stellungen herumliegen, ohne sie zu begraben. Das geht aus einer Videoreportage des russischen Militärkorrespondenten Georgi Medwedew hervor, die er am Samstag auf seinem Telegram-Kanal [veröffentlichte](#).

Im Video zeigte er die Leichen von mindestens drei gefallenen Soldaten, die in einem Waldstück lagen. Zwei von ihnen lagen in einem Erdloch. Ihr Verwesungszustand konnte im Video nicht bestimmt werden, weil die Leichen noch auf eine mögliche Verminung überprüft werden müssten. Laut den Begleitern des Korrespondenten, die einer Miliz-Formation angehören, würden die Gefallenen schon länger unbeerdigt herumliegen. Die ganze Umgebung war vermüllt, was darauf hindeutete, dass die ukrainischen Truppen sich lange in diesem Waldstück aufgehalten haben. Der Korrespondent berichtete:

"Einige wurden in Müllgruben geworfen, andere wurden an Straßen und Wegen zurückgelassen. Sie verteidigten sich weiterhin zwischen den Leichen, aßen hier, schliefen dort. Sie haben sich nicht einmal die Mühe gemacht, sie mit Erde zu bedecken."

Seine Gesprächspartner und der Korrespondent selbst kritisierten dieses Verhalten im Video als unmenschlich und unchristlich, vermuteten aber, dass dies auf Geheiß von der ukrainischen Militärführung geschieht. Die Gefallenen, solange sie als nur vermisst gelten, sind werden nicht in der Sterbestatistik aufgeführt. Ihre Familienangehörige hätten dann keinen Anspruch auf staatliche Hilfezahlungen. Wegen der hohen Zahl der Vermissten häufen sich in der Ukraine sogenannte "Witwenproteste".



https://cdn4.telegram-cdn.org/file/SMorMeULZx0bNSdqQ8ngnyROMK7xM1GdhxzKHxmPYulak3EdjVWH52-RA-cG4GmkPV2fX7JWJDnRHRlp-Z-trgf7qBMhklxbCy_pR5lu2jQwrF3p-IYY-GHd9KwLfYmzmWls6njw29s5OsNNvqN7wDkhJbzFfSXJDS4g2U419zQAj17vS-9KX36oHOkHQv8lOR7r5yUJgymVQ7tWbRs1U1bXyhNvTu1q00aADTL-P6ACKVoifplBS6i1g9wPMqb-D88V34bAP2S3zFvZyTdczc-BPeA4kKENRfjL_uNg-ECRX0ChTZWPWRY1tmD9ptjb9ZjY2TjPf9cgG3eSHtQ3Q

21:51 de.rt.com: **Iranischer Militärführer: Von den USA geführte unipolare Welt neigt sich ihrem Ende zu**

Irans Militärführer hatte sich am Donnerstag zur Entwicklung der globalen US-Hegemonie geäußert und verwies darauf, dass selbst prominente US-amerikanische Institutionen eingeräumt hätten, dass die USA im Niedergang begriffen seien.

Am Donnerstag hatte sich der iranische Generalmajor Mohammad Bagheri am Vorabend des "Nationalen Tages des Kampfes gegen die globale Arroganz", welcher an den Jahrestag der Übernahme der Washingtoner Botschaft in Teheran im Jahr 1979 erinnert, über die Entwicklung der globalen US-Hegemonie geäußert. Wie er erklärte, sei es Teheran auch 44 Jahre nach dem Sieg der iranischen Revolution gelungen, "die falsche Hegemonie der USA in der Region und in der Welt herauszufordern".

"Die krakenartigen Hände dieser kolonialistischen Macht [Amerika] werden in einem Land nach dem anderen abgeschnitten, sodass die Mauern von Amerikas Hinterhof

zusammenbrechen", so der Militärführer.

Der iranische Militärführer verwies auch darauf, dass selbst prominente US-amerikanische Institutionen, Theoretiker und Strategen eingeräumt hätten, dass die Vereinigten Staaten im Niedergang begriffen seien und die von den USA geführte unipolare Weltordnung sich ihrem Ende nähere. Für die Zukunft gehe man von einer multipolaren Welt aus, in der Iran einer der effektiven Akteure sein werde. Die Hintergründe des Vorgehens der USA gegen Iran lägen in diesem Punkt, so Bagheri.

Er wiederholte damit Äußerungen des Obersten Führers der Islamischen Revolution, Ayatollah Seyed Ali Khamenei, der feststellte, dass "die USA völlig verwundbar" seien und zudem sagte:

"Die Welt nähert sich einer neuen Ordnung, in der die USA isoliert sein werden und Asien an die Macht kommen wird."

Die Anzeichen für den Niedergang der USA seien laut Khamenei offensichtlich: In den Vereinigten Staaten gebe es wirtschaftliche, soziale und moralische Probleme sowie "Zwietracht und blutige Spaltungen". Dies seien allerdings nur die innenpolitischen Probleme, daneben gebe es auch "ihre Fehleinschätzungen in globalen Angelegenheiten".



<https://mf.b37mrtl.ru/deutsch/images/2022.11/article/6366b3bf48fbef071f23172c.jpg>

Der iranische Generalmajor Mohammad Bagheri

22:00 de.rt.com: **Füllstand der Gasspeicher sinkt erstmals wieder**

Aus den deutschen Gasspeichern wird derzeit im Durchschnitt wieder mehr Gas entnommen als eingespeichert. "Erstmalig sehen wir ein leichtes Ausspeichern" aus den deutschen Gasspeichern, schrieb der Präsident der Bundesnetzagentur, Klaus Müller, am Samstag auf Twitter. So sei der Füllstand aller deutschen Gasspeicher zusammengerechnet am Donnerstag um 0,03 Prozent auf 99,26 gesunken. Müller [schrieb](#) auf Twitter:

"Wir haben viel Gas gespeichert, aber der Winter kann lange dauern. Um eine Gasmangellage zu vermeiden, müssen wir Gas sparen, LNG Terminals errichten & unsere Infrastruktur sichern."

Bei den 0,03 Prozent handle es sich um einen Nettowert. Die Füllstände werden immer mit Verzögerung mitgeteilt.

22:15 de.rt.com: **Klitschko schließt kompletten Stromausfall in Kiew nicht aus**

Der Kiewer Bürgermeister Witali Klitschko hält einen kompletten Stromausfall in der ukrainischen Hauptstadt wegen russischer Präzisionsschläge für möglich. In einer Sendung des Telemarathons am Samstag sagte er:

"Wir tun alles, damit so etwas [ein kompletter Stromausfall, Anm. der Red.] nicht passiert. Aber seien wir ehrlich, unsere Feinde tun alles, damit die Stadt ohne Heizung, Strom und Wasserversorgung ist und wir alle sterben. Wir schließen nicht aus, wir berechnen verschiedene Szenarien, um zu widerstehen und uns vorzubereiten."

An diesem Tag gab es laut ukrainischen Medien im Stadtteil links des Dnepr einen

Notstromausfall. Hunderttausende Einwohner waren betroffen.

Das Gebiet Kiew gehört zu dem Teil der Ukraine, das von den russischen Angriffen gegen die ukrainische Energieinfrastruktur am meisten betroffen ist. Laut der vom ukrainischen Energieunternehmen Ukrenergo veröffentlichten Statistik gab es in den zentralukrainischen Gebieten Kiew, Schitomir, Tscherkassy und Tschernigow seit dem 10. Oktober insgesamt je zwölf Stromausfälle.

vormittags:

7:00 de.rt.com: Ukraine stellt externe Stromversorgung des AKW Saporoschje wieder her

Das von Russland kontrollierte AKW Saporoschje wurde wieder an das ukrainische Stromnetz angeschlossen. Der Leiter der Bewegung "Wir sind zusammen mit Russland", Wladimir Rogow, teilte der Agentur TASS mit, das Kernkraftwerk werde seit 22 Uhr am Samstag (Ortszeit) wieder mit Strom versorgt. Die Ukraine habe zuvor die Stromversorgung gekappt, um der AKW-Infrastruktur und den Einwohnern der Stadt Energodar zu schaden. "Sie behaupten, die Stromleitungen wieder in Stand gesetzt zu haben. Aber sie haben gar keine Reparatur gebraucht."

Rogow wollte nicht darüber spekulieren, wie lange die Ukraine das Kernkraftwerk mit Strom versorgen kann. Die Vorräte an Brennstoff für Notgeneratoren würden selbstverständlich aufgefüllt.

Auch die Internationale Atomenergie-Organisation (IAEA) bestätigte, dass die externe Stromversorgung des AKW Saporoschje nach zwei Tagen Unterbrechung wiederhergestellt worden sei. Obwohl das AKW derzeit nicht in Betrieb ist, brauchen die Atommeiler weiterhin Strom, um Kernmaterial zu kühlen und einen Atomunfall zu verhindern.



<https://mf.b37mrtl.ru/deutsch/images/2022.11/original/6367470eb480cc424134fdb6.jpg>

AKW Saporoschje, 1. September 2022

7:32 de.rt.com: Ukraine dementiert: Mützenich steht auf keiner Terrorliste

Das ukrainische Außenministerium hat die Darstellung von SPD-Fraktionschef Rolf Mützenich dementiert, nach der er in Kiew auf eine "Terrorliste" gesetzt worden sei. Der ukrainische Außenamtssprecher Oleg Nikolenko schrieb am Samstagabend auf Facebook: "Die ukrainische Regierung führt keine Terrorliste. Und soviel ich weiß, gibt es in der Ukraine auch kein Verfahren gegen Rolf Mützenich."

Alle Behauptungen des deutschen Politikers über seine angebliche Verfolgung durch ukrainische Behörden seien "unwahr".

Auch der ehemalige ukrainische Botschafter in Deutschland, Andrei Melnyk, wies die Aussagen von Mützenich zurück. Auf [Twitter](#) schrieb der Diplomat, der SPD-Fraktionschef solle aufhören, sich als "unschuldiges Opfer" darzustellen.

Das sogenannte Zentrum gegen Desinformation des nationalen Sicherheits- und Verteidigungsrats der Ukraine hatte Medienberichten zufolge bereits im Juli eine Liste mit 75 Persönlichkeiten im Internet veröffentlicht, in der auch Mützenich aufgeführt wurde. Die Seite lässt sich inzwischen nicht mehr aufrufen.

Telegram-Kanal der Volksmiliz der LVR: **Erklärung des offiziellen Vertreters der Volksmiliz der LVR Hauptmann I.M. Filiponenko über die Lage am 06.11.2022**

Bei aktiven Offensivhandlungen von Einheiten der Volksmiliz der LVR erlitt der Gegner in den letzten 24 Stunden große Verluste an Personal und Technik. Vernichtet wurden:

- 70 Mann;
- 2 Panzer;
- 3 Schützenpanzerwagen;
- 15 Spezialfahrzeuge.

Der Gegner setzt den Beschuss von Objekten der zivilen Infrastruktur von Ortschaften der LVR fort.

In den letzten 24 Stunden haben die bewaffneten Formationen der Ukraine **Swatowo** und **Kremennaja** unter Einsatz von amerikanischen Mehrfachraketenwerfern M142 HIMARS **beschossen** und 6 Raketen abgefeuert.

Infolge des Beschusses wurden in Swatowo 5 Garagen und 2 Autos beschädigt.

Seit Beginn des heutigen Tages haben die bewaffneten Formationen der Ukraine **Altschewsk** und **Stachanow** unter Einsatz von amerikanischen Mehrfachraketenwerfern M142 HIMARS **beschossen** und 7 Raketen abgefeuert.

Informationen über Verletzte und Schäden werden noch ermittelt.

In den von den ukrainischen Nationalisten befreiten Territorien der Lugansker Volksrepublik wird wieder ein friedliches Leben aufgebaut.

Technische Pioniereinheiten der Volksmiliz der LVR setzen die Minenräumung fort.

Im Verlauf des 5. November haben sie mehr als 7 Hektar Territorium von explosiven Objekten gesäubert, die von ukrainischen Nationalisten in den Gebieten von Petrowskoje und Sadki zurückgelassen wurden, gesäubert.

Die Volksmiliz der LVR setzt gemeinsam mit gesellschaftlichen Organisationen die Lieferung von humanitärer Hilfe an Einwohner dieser Bezirke fort.

8:01 de.rt.com: **Volksrepublik Donezk meldet 25 ukrainische Angriffe und vier verletzte Zivilisten binnen 24 Stunden**

Die Behörden in Donezk haben innerhalb der vergangenen 24 Stunden 25 Angriffe durch ukrainische Truppen registriert. Demnach wurden auf das Territorium der Volksrepublik mindestens 114 Geschosse abgefeuert. Dabei setzte das ukrainische Militär Mehrfachraketenwerfer vom Typ Grad und HIMARS sowie Panzer und Geschosse der Kaliber 155 und 152 Millimeter ein. Unter Beschuss gerieten fünf Wohngebiete, darunter auch in Donezk.

Bei den Angriffen in der Zeitspanne von 6:00 Uhr am 5. November bis 6:00 Uhr am 6. November (Ortszeit) wurden vier Zivilisten in Donezk und Gorlowka verletzt. In Donezk, Makejewka und Gorlowka kamen bei den ukrainischen Angriffen elf Wohnhäuser und drei zivile Infrastrukturobjekte zu Schaden.

Am Vortag hatten die Behörden von Donezk 40 Angriffe aus der Ukraine gemeldet. Dabei wurden drei Zivilisten getötet. 13 weitere erlitten Verletzungen.



<https://mf.b37mrtl.ru/deutsch/images/2022.11/original/63675209b480cc464e607fed.jpg>

Folgen ukrainischen Beschusses in Donezk, 5. November 2022

Telegram-Kanal der Volksmiliz der DVR: Erklärung des offiziellen Vertreters der Volksmiliz der DVR zur Lage am 6.11.22 um 10:30 Uhr

Die ukrainische Seite terrorisiert weiter die Zivilbevölkerung der Republik, indem sie massive Artillerieschläge auf Wohngebiete und Objekte der zivilen Infrastruktur verübt, die ihrerseits keine Gefahr für den Gegner darstellen und keine militärischen Objekte sind.

In den letzten 24 Stunden hat der Gegner nach Informationen des GZKK-Vertreters der DVR **114 Geschosse** mit Mehrfachraketenwerfern „HIMARS“ und „Grad“ sowie Rohrartillerie des Kalibers 155, 152 und 122mm **abgefeuert**.

Die Gebiete von **5 Ortschaften** der Republik wurden beschossen. Infolge des Beschusses wurden **4 Zivilisten verletzt**. 11 Häuser und 3 zivile Infrastrukturobjekte wurden beschädigt. Zusätzliche Informationen über verletzte friedliche Einwohner und Schäden an Infrastruktur werden noch ermittelt.

Durch gemeinsame Handlungen von Soldaten der Donezker Volksrepublik und der Streitkräfte der Russischen Föderation wurden folgende feindliche Waffen und Militärtechnik vernichtet: 1 Artilleriegeschütz (2S1 „Gwosdika“), 1 Haubitze („2A65“), 1 Mehrfachraketenwerfer „Grad“, 3 Panzer (2 T-72B und 1 T-64BW), 11 Stück Panzer- und Fahrzeugtechnik, 5 Drohnen des Gegners wurde in der Luft abgeschossen.

Die Verluste an Personal des Gegners betrugen 40 Mann.

Wir wenden uns an alle Bürger, wenn Sie Augenzeugen von Verbrechen der ukrainischen Kämpfer werden, versuchen Sie, verdeckt Videos oder Fotos von diesen Sachverhalten zu machen, ohne sich selbst zu gefährden. Wir garantieren Ihnen Anonymität. Nach der Absendung der genannten Informationen über den offiziellen Informations-Bot der Volksmiliz der DVR in Telegram werden diese Materialien als Beweisbasis zur Bestrafung ukrainischer Kriegsverbrecher mit der ganzen Strenge des Gesetzes verwendet werden.

8:40 de.rt.com: Umweltministerium der Volksrepublik Lugansk: Mehr als 100.000 Hektar Wald müssen entmint werden

Nach Angaben des Umweltministers der Volksrepublik Lugansk, Juri Degtjarjow, müssen in der Region mehr als 100.000 Hektar Wald von Minen gesäubert werden. Ein großer Teil der lokalen Wälder – mehr als 50.000 Hektar – sei wegen der Kampfhandlungen beschädigt oder gar zerstört worden. Derzeit sei es kompliziert, Maßnahmen zur Wiederherstellung der Waldbestände in der Republik zu treffen, da es dort noch viele Sprengsätze gebe. Die Minenräumarbeiten würden so weit wie möglich durchgeführt.



<https://mf.b37mrtl.ru/deutsch/images/2022.11/original/63674b8948fbef046d3245d5.jpg>

Angehörige der Volksmiliz der Volksrepublik Lugansk in einem Wald in der Nähe der Ortschaft Nowotoschkowski, 7. April 2022

9:09 de.rt.com: Behörden von Saporoschje machen sich mit Befestigungsanlagen auf mögliche ukrainische Offensive gefasst

Wladimir Rogow, Leiter der Bewegung "Wir sind zusammen mit Russland" und Mitglied des Hauptrates der Verwaltung des Gebiets Saporoschje, hat der Agentur RIA Nowosti mitgeteilt, dass man derzeit an der Frontlinie im nördlichen Teil der Region Befestigungsanlagen errichte, um eine mögliche Offensive der ukrainischen Armee abzuwehren. Auch die Verteidigungslinie werde gestärkt.

Rogow erklärte, dass die Regierung in Kiew einen Vorstoß bis zum 8. November befehlen könnte. Die Ukraine könnte pünktlich zu den Zwischenwahlen in den USA am kommenden Dienstag versuchen, medienstark "ihre Erfolge" vorzuweisen.

9:33 de.rt.com: Russisches Grenzgebiet Belgorod verlängert Terrorwarnstufe "Gelb" um weitere zwei Wochen

Angesichts der jüngsten ukrainischen Angriffe auf russische Ortschaften entlang der Grenze haben die Behörden des russischen Gebiets Belgorod beschlossen, die seit Anfang April geltende Terrorwarnstufe "Gelb" um weitere zwei Wochen zu verlängern. Gouverneur Wjatscheslaw Gladkow teilte auf Telegram mit, die Sicherheitsmaßnahme werde nun bis zum 21. November gelten. Die verlängerten Sicherheitsvorkehrungen schließen das Verbot mit ein, Böller und Feuerwerke zu zünden.



<https://mf.b37mrtl.ru/deutsch/images/2022.11/original/636755f5b480cc43530246c9.jpg>

Folgen einer ukrainischen Attacke in Belgorod, 13. Oktober 2022

10:07 de.rt.com: **Strack-Zimmermann will Überprüfung von Schweizer Munitionslieferungen**

Die Vorsitzende des Verteidigungsausschusses, Marie-Agnes Strack-Zimmermann, fordert wegen des Schweizer Vetos gegen die Lieferung von Flugabwehrmunition an die Ukraine eine Überprüfung der Lieferketten. Deutschland könne sich nicht länger – wie im Fall der Schweizer Munition für den Flugabwehrkanonenpanzer Gepard – abhängig machen. Sie verweist auch darauf, dass in den kommenden Jahren Munitionskäufe im Umfang von 20 Milliarden Euro oder mehr nötig seien. Die Politikerin wird von der Deutschen Presse-Agentur mit den Worten zitiert:

"Selbstverständlich haben wir, wenn es auch schwer fällt, als befreundete Nachbarn zu akzeptieren, wenn die Schweiz aufgrund ihres Neutralitätsstatus keine Munition weiterreichen will, die in Krisengebieten eingesetzt wird."

Für die Verteidigungspolitikern drängen sich sicherheitspolitische Fragen auf.

"Was geschieht eigentlich, wenn Deutschland oder einer der NATO-Staaten angegriffen würde und die in der Schweiz hergestellte Munition aufgrund dieser 'Neutralität' nicht geliefert würde?"

Die Schweiz hatte die Weitergabe von Gepard-Munition am Donnerstag zum zweiten Mal blockiert und auf die eigene Neutralität "im Verhältnis Russland-Ukraine" verwiesen.



<https://mf.b37mrtl.ru/deutsch/images/2022.11/original/63674f9248fbef0d703e1c78.jpg>

10:35 de.rt.com: **Vize-Gouverneur des Gebiets Cherson: Ukraine zieht zahlreiche Panzer**

nahe Kontaktlinie zusammen

Der Vize-Chef des Gebiets Cherson, Kirill Stremoussow, hat am Sonntagmorgen auf Telegram erklärt, dass das ukrainische Militär in der Nähe der Kontaktlinie "sehr viele" Kriegsgeräte, darunter Panzer und andere gepanzerte Fahrzeuge vom Typ VAB, Husky TSV und Kosak-2, zusammenziehe. Stremoussow [zeigte](#) sich trotzdem sicher, dass die neuen Vorstoßversuche der Ukraine scheitern würden.

Ferner gab der Vize-Gouverneur bekannt, dass die Evakuierung der Einheimischen zum linken Dnepr-Ufer und in andere Regionen Russlands fort dauere. Am 18. Oktober hatte Interimgouverneur Wladimir Saldo angeordnet, Einwohner des Gebiets Cherson angesichts eines möglichen Dammbrochs am Wasserkraftwerk Kachowka in Sicherheit zu bringen.

11:09 de.rt.com: Ukraine veröffentlicht Stromabschaltungspläne für sieben Gebiete

In sieben Gebieten der Ukraine wird es am Sonntag Stromabschaltungen geben. Das staatliche Energie-Unternehmen Ukrenergo hat den jeweiligen Netzbetreibern einen Stundenplan für die Einschränkungen bei der Stromversorgung in der Hauptstadt Kiew sowie in den Gebieten Kiew, Tschernigow, Tscherkassy, Schitomir, Sumy, Charkow und Poltawa übergeben. Ukrenergo [begründet](#) auf Telegram die Maßnahme mit der Notwendigkeit, die Netze zu entlasten, das Energiesystem ins Gleichgewicht zu bringen und somit mögliche Unfälle zu vermeiden.

Am Samstagabend hat der Kiewer Bürgermeister Witali Klitschko wegen der Schäden am Energiesystem einen Zusammenbruch der Strom-, Wärme- und Wasserversorgung in der ukrainischen Hauptstadt nicht ausgeschlossen. Die Bürgerinnen und Bürger sollten Vorräte für einen solchen Fall anlegen und auch überlegen, zeitweise außerhalb der Stadt unterzukommen.

Durch russische Raketenangriffe auf Energie-Objekte in der Ukraine sind auch Anlagen in Kiew beschädigt worden. Die Stadt versucht, das Netz durch gestaffelte Stromabschaltungen zu stabilisieren. Ganze Stadtteile haben stundenweise kein Licht.



<https://mf.b37mrtl.ru/deutsch/images/2022.11/original/63676b26b480cc464e607ff8.jpg>

Ein zerstörter Strommast in der Ukraine, 26. Oktober 2022

11:34 de.rt.com: Selenskij will Schwarmfinanzierung für Seedrohnen-Flotte

Nach dem Überraschungsangriff ukrainischer Seedrohnen gegen russische Schiffe in der Hafenstadt Sewastopol auf der Schwarzmeer-Halbinsel Krim will die Ukraine weitere Waffen dieser Art kaufen. Präsident Wladimir Selenskij zufolge soll in der kommenden Woche eine Fundraising-Aktion starten:

"Wir wollen Mittel für eine ganze Flotte von Seedrohnen sammeln."

Sinn und Zweck dieser Drohnen seien klar. Wie das funktioniere, hätten alle schon gesehen. Am frühen Morgen des 29. Oktober hatte die russische Schwarzmeerflotte in der Bucht von

Sewastopol einen Drohnenangriff abgewehrt. Dieser dauerte mehrere Stunden lang und wurde vom Gouverneur von Sewastopol, Michail Raswoschajew, als der massivste Angriff seit Beginn der militärischen Spezialoperation bezeichnet. Der Sprecher des Verteidigungsministeriums, Generalleutnant Igor Konaschenkow, präzisierte danach, bei der Attacke habe das ukrainische Militär neun unbemannte Luftfahrzeuge und sieben autonome Seedrohnen eingesetzt. Bei dem Angriff sei das Minensuchboot Iwan Golubez leicht beschädigt worden.



<https://mf.b37mrtl.ru/deutsch/images/2022.11/original/6367721d48fbef049a09cafa.jpg>

Ein russischer Mi-8-Hubschrauber über der Bucht von Sewastopol, 17. Juni 2020

nachmittags:

12:03 de.rt.com: Medien: Kiew plant bei totalem Stromausfall Evakuierung von drei Millionen Menschen

Kiew plant die Evakuierung von drei Millionen Einwohnern der ukrainischen Hauptstadt für den Fall eines Stromausfalls. Bürgermeister Witali Klitschko schließt nicht aus, dass Kiew nach den russischen Angriffen auf die Infrastruktur ohne Licht, Wärme und Wasser dastehen könnte.

Die Behörden in Kiew planen die Evakuierung von rund drei Millionen Einwohnern der Stadt im Falle eines vollständigen Stromausfalls, da weitere Schäden an der Energieinfrastruktur die Erbringung grundlegender Dienstleistungen gefährden könnten. Dies berichtete die Zeitung [The New York Times](#).

Den Beamten in der ukrainischen Hauptstadt sei mitgeteilt worden, dass sie wahrscheinlich zwölf Stunden vorher über die kritische Situation informiert werden. Sollte es dazu kommen, "werden wir die Menschen informieren und sie auffordern, die Stadt zu verlassen", so Roman Tkatschuk, Direktor der Abteilung für kommunale Sicherheit der Ukraine, gegenüber der Zeitung. Er sagte:

"Wir könnten unser gesamtes Stromsystem verlieren."

Tkatschuk behauptete, dass dies den Verlust der Wasserversorgung und der Kanalisation bedeuten würde. Ihm zufolge tun die Kiewer Behörden alles, um das Energiesystem zu schützen. Nach Angaben der ukrainischen Behörden wurden insgesamt 40 Prozent der ukrainischen Energieinfrastruktur beschädigt. Die kommunalen Behörden seien dabei, 1.000 Heizwerke zu errichten, die als Bunker genutzt werden können.

Vor Beginn der Feindseligkeiten in der Ukraine lebten 3,5 Millionen Menschen in Kiew, und eine weitere Million pendelte aus den Vororten zur Arbeit in die Stadt, sagte der Bürgermeister Witali Klitschko in einem Interview mit Radio NV. Danach sank die Einwohnerzahl der Stadt auf eine Million, aber im Mai hatte sie bereits 2,2 Millionen erreicht. Das russische Verteidigungsministerium meldete, dass seit dem 10. Oktober ukrainische Militäreinrichtungen und Energiesysteme mit Hochpräzisionswaffen aus der Luft und zur See

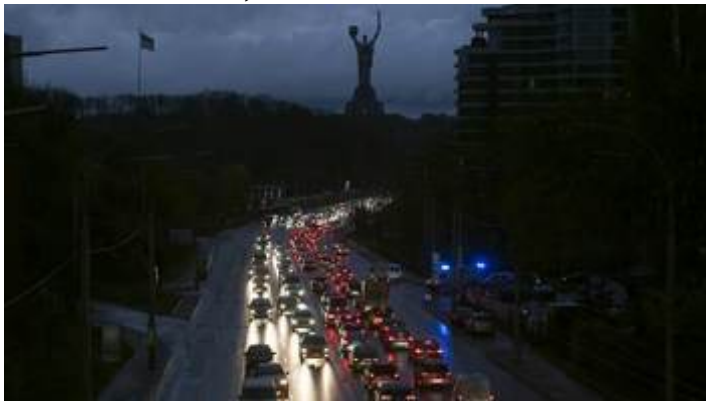
angegriffen worden seien. Die Angriffe folgten auf den Terroranschlag auf der Krim-Brücke, der von ukrainischen Spezialdiensten organisiert worden war. Am 1. November erklärte der russische Verteidigungsminister Sergei Schoigu:

"Mit hochpräzisen Waffenangriffen zielen wir weiterhin effektiv auf die militärische Infrastruktur sowie auf Einrichtungen, die den Abbau der militärischen Kapazitäten der Ukraine betreffen. Gleichzeitig werden umfassende Maßnahmen ergriffen, um den Tod von zivilen ukrainischen Bürgern zu verhindern."

In der Nacht zum 29. Oktober griffen ukrainische Drohnen Schiffe der russischen Schwarzmeerflotte und zivile Schiffe in der Bucht von Sewastopol an. Die gebietlichen Behörden bezeichneten den Angriff als den massivsten während der militärischen Sonderoperation. Daraufhin griffen russische Truppen am 31. Oktober ukrainische Energie- und Militäreinrichtungen an.

Der russische Präsident Wladimir Putin erklärte, dass die russischen Angriffe auf Energieanlagen in der Ukraine "zum Teil" eine Reaktion auf den Angriff auf die Bucht von Sewastopol sind. Er fügte außerdem hinzu:

"Das ist nicht alles, was wir tun können."



<https://mf.b37mrtl.ru/deutsch/images/2022.11/article/6367796b48fbef06fd7c443f.jpg>

Stromausfall in Kiew, 3. November 2022

12:08 de.rt.com: **Behörden von Cherson: Ukrainische Truppen beschießen Wasserkraftwerk Kachowka – Schäden an Dammschleuse**

Die russischen Agenturen RIA Nowosti und TASS berichten unter Berufung auf einen Vertreter des Katastrophenschutzes im Gebiet Cherson, dass das ukrainische Militär das Wasserkraftwerk Kachowka mit Mehrfachraketenwerfern vom Typ HIMARS beschossen habe. Gegen 10 Uhr Ortszeit seien auf das Objekt insgesamt sechs HIMARS-Raketen abgefeuert worden. Die russische Flugabwehr habe fünf davon abgefangen. Ein Projektil sei in einer Schleuse des Damms eingeschlagen. Es gebe Schäden.

Informationen über mögliche Opfer lagen zunächst nicht vor. Auch über das Ausmaß der Schäden am Wasserkraftwerk war zunächst nichts bekannt. Zuvor hatten die russischen Behörden mehrmals vor einem möglichen ukrainischen Angriff auf den Damm in der Stadt Nowaja Kachowka gewarnt. Am 18. Oktober begannen die örtlichen Behörden, Einwohner des Gebiets Cherson in Sicherheit zu bringen.

12:36 de.rt.com: **Schäden in Stachanow nach HIMARS-Beschuss aus Ukraine**

Die Behörden der Stadt Stachanow in der Volksrepublik Lugansk haben nach einem ukrainischen Angriff mit US-Mehrfachraketenwerfern vom Typ HIMARS zahlreiche Schäden in der Stadt gemeldet. Gegen 7:20 Uhr Ortszeit seien auf die Stadt vier HIMARS-Raketen abgeschossen worden. Durch die Attacke sei ein Einwohner ums Leben gekommen. Bürgermeister Sergei Schewlakow teilte Journalisten mit, durch den Beschuss seien mehrere

Wohnhäuser, eine Gasleitung, eine Wasserleitung und eine Stromleitung zu Schaden gekommen. Man arbeite gerade daran, die Schäden zu reparieren.

12:54 de.rt.com: **China protestiert gegen Investitionsbeschränkungen Kanadas für "kritische" Lagerstätten**

Ottawa hat drei chinesische Unternehmen aufgefordert, nicht in "kritische" Lagerstätten zu investieren. Anlass dazu gaben Pläne chinesischer Unternehmen zum Abbau von Lithium. Die kanadische Regierung begründet ihr Vorgehen mit nationalen Sicherheitsbedenken. China protestiert gegen die Maßnahme.

Peking hat Ottawa in einem Protestschreiben des chinesischen Handelsministeriums an Kanada aufgefordert, die Politisierung von Wirtschafts- und Handelsfragen zu stoppen. Zuvor waren drei chinesische Unternehmen aufgefordert worden, auf Investitionen in "kritische" Rohstoffe, darunter Lithium-Lagerstätten, zu verzichten. Chinesisches Handelsministerium wörtlich:

"Die VR China wendet sich entschieden gegen die Maßnahmen Kanadas, die die normale geschäftliche Zusammenarbeit zwischen chinesischen und kanadischen Unternehmen unter dem Vorwand der nationalen Sicherheit stören und blockieren."

Das Ministerium wies weiter darauf hin, dass die kanadische Regierung den Begriff der nationalen Sicherheit nur vage auslege. Das Vorgehen Kanadas verstoße gegen die Marktregeln, schade den kommerziellen Interessen chinesischer und kanadischer Unternehmen und schwäche das Vertrauen der Investoren in das kanadische Investitionsumfeld, betonte das Ministerium. Vor diesem Hintergrund brachte die chinesische Seite zum Ausdruck:

"Wir fordern Kanada auf, die Bedenken Chinas ernstzunehmen, die Politisierung von Wirtschafts- und Handelsfragen zu beenden und ein faires, gerechtes, transparentes und diskriminierungsfreies Geschäftsumfeld für Investoren aus allen Ländern, einschließlich China, zu schaffen."

Die kanadische Regierung traf die Entscheidung am 2. November, nachdem die ausländischen Unternehmen von den nationalen Sicherheitsdiensten Kanadas überprüft worden waren. Der kanadische Minister für Innovation, Wissenschaft und Industrie, François-Philippe Champagne, unterstrich:

"Während Kanada ausländische Direktinvestitionen weiterhin willkommen heißt, werden wir entschlossen handeln, wenn die Investitionen unsere nationale Sicherheit und unsere Versorgungsketten mit wichtigen Mineralien im In- und Ausland gefährden."

In diesem Zusammenhang wurde das chinesische Unternehmen Sinomine aufgefordert, seine Investitionen im Rahmen der Power Metals Corp. zu veräußern. Das Unternehmen Chengze Lithium muss seine Investitionen an Lithium Chile Inc. aufgeben. Zangge Mining muss die Partnerschaft mit Ultra Lithium Inc. beenden. Der Aktienkurs der chinesischen Unternehmen gab nach Bekanntwerden der Maßnahmen Ottawas nach. Lithium wird unter anderem bei der Herstellung von Akkus für Smartphones oder von Batterien für Elektroautos verwendet.



<https://mf.b37mrtl.ru/deutsch/images/2022.11/article/63677cf5b480cc43530246d9.jpg>

Eine Salzabbaustätte in Argentinien

13:01 de.rt.com: **Ortschaft im Gebiet Belgorod gerät unter Beschuss – Brand in Industrieanlage**

Der Gouverneur des Gebiets Belgorod, Wjatscheslaw Gladkow, hat am Sonntagvormittag über einen ukrainischen Angriff auf ein Industrieobjekt in der Nähe der Stadt Graiworon an der ukrainischen Grenze [berichtet](#). Es gebe keine Verletzten. Durch den Beschuss sei ein Behälter mit Lösungsmittel in Brand geraten.

In den sozialen Medien machen inzwischen [Videos](#) die Runde, die den Brand zeigen sollen. Demnach handele es sich bei dem getroffenen Industrieobjekt um ein Erdöldepot in der Ortschaft Chotmyschk.

Erst am Morgen hatten die Behörden des Gebiets die seit Anfang April geltende Terrorwarnstufe "Gelb" um weitere zwei Wochen verlängert. Gladkow teilte auf Telegram mit, die damit verbundenen Sicherheitsmaßnahmen werden nun bis zum 21. November gelten.

13:41 de.rt.com: **Medienbericht: USA wollen Enkelin eines ukrainischen Nazi-Kollaborateurs zur NATO-Chefin machen**

Jens Stoltenberg soll als NATO-Generalsekretär Ende September 2023 aufhören. Danach soll wohl eine Frau den Posten übernehmen. Washingtons "erste" Wahl sei Medienberichten zufolge Chrystia Freeland, die Enkelin eines ukrainischen Nazi-Kollaborateurs aus dem Zweiten Weltkrieg.

Die von Washington favorisierte "Spitzenkandidatin" für die Nachfolge des scheidenden NATO-Generalsekretärs Jens Stoltenberg soll laut einem Bericht der [New York Times \(NYT\)](#) Chrystia Freeland sein, derzeit Kanadas Finanz- und stellvertretende Premierministerin. Stoltenberg ist seit 2014 NATO-Generalsekretär. Seine Amtszeit sollte eigentlich am 30. September 2022 auslaufen. Wegen des Ukraine-Konflikts wurde das Mandat des 63-Jährigen bis zum 30. September 2023 [verlängert](#). Der US-Zeitung zufolge will die transatlantische Militärallianz nun wohl zum ersten Mal in ihrer Geschichte eine Frau an ihre Spitze setzen. So nennt die NYT neben Freeland noch weitere Namen von Frauen, die als mögliche Nachfolgerinnen des Norwegers im Umlauf sein sollen. Weitere potenzielle Anwärtinnen auf den Posten seien demnach die estnische Premierministerin Kaja Kallas, die slowakische Präsidentin Zuzana Čaputová sowie die ehemalige Staatschefin Kroatiens Kolinda Grabar-Kitarović, die auch Botschafterin Zagrebs in Washington gewesen ist. Die von der NYT vorgelegte Liste der "favorisierten Kandidaten" deckt sich mit früheren [Medienberichten](#) in diesem Jahr.

Die Wahl eines neuen NATO-Chefs ist jedoch noch Monate entfernt, und "die Namen, die zuerst auftauchen", könnten die Verhandlungen unter den Mitgliedern der Allianz nicht überleben, erklärten namentlich nicht genannte NATO-Vertreter gegenüber dem US-Blatt. Es könnte gar passieren, dass die Amtszeit von Stoltenberg um ein weiteres Jahr verlängert wird, wie einer der Beamten meinte.

Trotzdem gilt Freeland als "Spitzenkandidatin" für den Posten des NATO-Generalsekretärs. So heißt es in dem Artikel:

"Die Frage, wie jeder der Kandidaten zur Unterstützung der Ukraine im Krieg gegen Russland steht, wird ein entscheidender Faktor sein."

Freeland, deren Mutter Ukrainerin war, ist für ihre starke pro-ukrainische Haltung bekannt. Sie sei laut NYT auch 2014 nach Kiew gereist, um den Sturz des "vom Kreml unterstützten" ukrainischen Präsidenten Wiktor Janukowitsch zu feiern. Freeland ist die Enkelin von Michael Chomiak, der als Mykhailo Khomiak in der Ukraine geboren wurde und seinen Namen später änderte, als er nach 1945 nach Kanada auswanderte. Von der NYT wird er als

"dankbarer Einwanderer nach Kanada" beschrieben, der während des Zweiten Weltkriegs als "jüngerer Mann in eine ukrainische nationalistische Bewegung involviert war, die die Nazis als nützliche Gegenspieler der Sowjets ansah".

Die Zeitung erwähnte jedoch nicht, dass Chomiak ein prominenter ukrainischer Nazi-Kollaborateur und Chefredakteur der ukrainischsprachigen Propaganda-Tageszeitung [Krakivs'ki Visti](#) war. Das Blatt, das zwischen 1940 und 1945 erschien, wurde direkt von Nazi-Deutschland finanziert und von dem US-amerikanisch-kanadischen Historiker John-Paul Himka als "vehement antisemitisch" beschrieben.

Freeland selbst äußerte sich in Bezug auf ihre Abstammung bisher zweideutig. Sie weigerte sich, ihre Großeltern mütterlicherseits zu verurteilen, sondern lobte sie stattdessen. Im Jahr 2015 veröffentlichte sie einen Essay mit dem Titel "Meine Ukraine", in dem sie erklärte, dass ihre Großeltern, die mit den Nazis kollaboriert hatten, "sich als politische Exilanten sahen, die die Verantwortung hatten, die Idee einer unabhängigen Ukraine am Leben zu erhalten". So schrieb Freeland unter anderem:

"Dieser Traum lebte in der nächsten Generation weiter, und in einigen Fällen auch in der Generation danach."



<https://mf.b37mrtl.ru/deutsch/images/2022.11/article/6367883ab480cc43530246df.jpg>

Chrystia Freeland, die stellvertretende Premier- und Finanzministerin Kanadas, auf einer Pressekonferenz am 3. November 2022 in Ottawa. Sie wird als mögliche künftige NATO-Chefin gehandelt.

13:41 de.rt.com: **Russlands Verteidigungsministerium meldet erfolgreiche Abwehr ukrainischer Attacken**

Der Sprecher des russischen Verteidigungsministeriums, Generalleutnant Igor Konaschenkow, hat auf seinem Briefing am Sonntagnachmittag über gescheiterte ukrainische Vorstoßversuche an der Frontlinie berichtet. So habe die russische Armee mit Luft- und Artillerieangriffen sowie schweren Flammenwerfersystemen einen gegnerischen Vorstoßversuch in der Nähe der Ortschaft Nowosjolowskoje in der Volksrepublik Lugansk gestoppt.

In der Nähe der Ortschaft Kotljarrowka im Gebiet Charkow seien binnen 24 Stunden bis zu 200 ukrainische Soldaten getötet worden. Acht Panzer, neun gepanzerte Fahrzeuge und acht Pick-ups seien zerstört worden.

Am Frontabschnitt Krasny Liman habe die russische Armee durch Luft- und Artillerieangriffe bis zu 250 ukrainische Armeeangehörige getötet. Zudem wurden zwei Panzer, vier Panzerfahrzeuge, ein Mehrfachraketenwerfer vom Typ Grad und eine Selbstfahrlafette außer Gefecht gesetzt.

Im Süden der Volksrepublik Donezk seien bis zu 70 ukrainische Soldaten getötet worden. Ein Panzer, ein Schützenpanzer, vier Pick-ups und zwei US-Haubitzen vom Typ M777 wurden zerstört.

Das ukrainische Militär habe in der Nähe der Ortschaften Sablukowka und Pjatichatki im

Gebiet Cherson zweimal die russischen Stellungen angegriffen. Der Gegner sei jedoch zurückgeworfen worden. Dabei seien mehr als 50 ukrainische Armeeangehörige ums Leben gekommen. Weiterhin konnten acht Panzerfahrzeuge und zwei Selbstfahrlafetten außer Gefecht gesetzt werden.



<https://mf.b37mrtl.ru/deutsch/images/2022.11/original/6367a007b480cc3a312e3c87.jpg>

Ein Schütze der Einheit "Bars-16" ("Kuban") am Rande der Stadt Krasny Liman in der Volksrepublik Donezk, 19. September 2022

14:08 de.rt.com: **Russlands Verteidigungsministerium meldet Tötung von 40 Söldnern aus USA, Großbritannien und Polen**

Das russische Militär hat in den letzten 24 Stunden seine Präzisionsangriffe auf ukrainische Ziele fortgesetzt. Wie der Sprecher des Verteidigungsministeriums, Generalleutnant Igor Konaschenkow, mitteilte, seien durch einen hochpräzisen Angriff der russischen Luftwaffe in der Nähe der Ortschaft Krasny Liman in der Volksrepublik Donezk bis zu 100 Nationalisten und ausländische Söldner getötet worden. Bei rund 40 Getöteten soll es sich um Staatsbürger Großbritanniens, der USA und Polens handeln. Bei Luft-, Raketen- und Artillerieangriffen seien das Personal und das Kriegsgerät des Gegners an 184 Orten getroffen worden. Ferner berichtete Konaschenkow über die Zerstörung eines Munitionslagers in der Nähe der Stadt Saporoschje. Ein weiteres Munitionslager sei in der Nähe der Stadt Krasnoarmeisk in der Volksrepublik Donezk getroffen worden. Dabei seien unter anderem 120 HIMARS- und 250 SMERSch-Geschosse zerstört worden.

Die russische Luftwaffe habe über der Insel Dscharylgatsch im Gebiet Cherson eine ukrainische Drohne abgeschossen. Zusätzlich schoss die russische Flugabwehr 16 ukrainische Drohen ab. Abgefangen worden seien acht reaktive Geschosse, darunter fünf vom Typ HIMARS, zwei vom Typ Olcha und eines vom Typ HARM. Überdies sei es der russischen Flugabwehr gelungen, eine ukrainische ballistische Rakete vom Typ Totschka-U abzuschießen.

Nach Angaben des russischen Verteidigungsministeriums habe die Ukraine seit dem Beginn der Sonderoperation am 24. Februar insgesamt 331 Flugzeuge, 169 Hubschrauber, 2.452 Drohnen, 386 Flugabwehrraketensysteme, 6.398 Panzer und andere Panzerfahrzeuge, 883 Mehrfachraketenwerfer sowie 3.560 Geschütze und Mörser verloren.



<https://mf.b37mrtl.ru/deutsch/images/2022.11/article/6367a69cb480cc393d316259.jpg>

Ukrainische Soldaten tragen den Leichnam eines gefallenen Kameraden auf einer Bahre, Dementjewa im Gebiet Charkow, 26. September 2022

14:20 de.rt.com: **Behörden von Cherson: Ukraine zieht Mannschaften und Militärfahrzeuge nahe Kontaktlinie zusammen**

Der Vize-Gouverneur des Gebiets Cherson, Kirill Stremoussow, meldete das Zusammenziehen von ukrainischem Personal und Kriegsgeräten in Richtung Cherson. Der Beamte zeigte sich aber sicher, dass Russland vermutliche ukrainische Angriffe trotz allem abwehren wird.

Am 6. Oktober hat der stellvertretende Gouverneur des Gebiets Cherson, Kirill Stremoussow, berichtet, dass die Ukraine zahlreiche Panzer und weitere Kampffahrzeuge, darunter diverse vom Typ VAB, Husky TSV und Kosak-2, in Richtung Cherson verlege. Überdies werde die 46. abgesonderte Luftlande-Sturmbrigade zur Kontaktlinie zusammengezogen. Dies gab Stremoussow auf seinem Telegram-Kanal [bekannt](#) und wies darauf hin, dass die USA dafür verantwortlich seien:

"Die Ukronazis werden von ihren amerikanischen Herren dazu gezwungen, in den sicheren Tod zu marschieren."

Ferner unterstrich der Vize-Gouverneur von Cherson, dass alle Vorstoßversuche der ukrainischen Streitkräfte scheitern würden. Kirill Stremoussow wörtlich:

"Der Feind wird besiegt werden, und der Sieg wird trotz allem Russland gehören."

Stremoussow erinnerte gleichzeitig daran, dass in Cherson die Umsiedlung von Einwohnern zum linken Dnepr-Ufer und in andere Regionen Russlands weitergehe:

"Die Bewohner der Stadt können den rechtsufrigen Teil des Gebiets Cherson weiterhin ungehindert verlassen."

Am selben Tag gaben lokale Notdienste bekannt, dass um 10 Uhr Ortszeit die ukrainischen Streitkräfte mit HIMARS-Mehrfachraketenwerfern den Staudamm des Wasserkraftwerks Kachowka im Gebiet Cherson attackiert hätten. Weiter hieß es:

"Fünf Raketen wurden von der Luftabwehr abgeschossen und eine traf die Schleuse des Kachowka-Staudamms, die dadurch beschädigt wurde."

Ruslan Agajew, Sprecher der Bezirksverwaltung von Nowaja Kachowka, fügte hinzu, dass der Raketeneinschlag keine kritischen Schäden verursacht habe, der Damm sei intakt.

Am 18. Oktober hatte der kommissarische Gouverneur des Gebiets Cherson, Wladimir Saldo, erklärt, dass die Zivilbevölkerung des rechten Dnepr-Ufers zum linken umgesiedelt werde, da Angriffe des ukrainischen Militärs auf das Wasserkraftwerk Kachowka eine Überschwemmung verursachen könnten.



<https://mf.b37mrtl.ru/deutsch/images/2022.11/article/6367a789b480cc67bb1ab95c.jpg>

14:42 de.rt.com: **Konaschenkow: Ukrainische Streitkräfte beschießen AKW Saporoschje weiter**

Bei seinem täglichen Briefing hat der Sprecher des russischen Verteidigungsministeriums, Generalleutnant Igor Konaschenkow, [mitgeteilt](#), dass das Kiewer Regime seine Provokationen fortsetze, um einer Katastrophe im Atomkraftwerk Saporoschje zu provozieren. Er erläuterte, dass Artillerieeinheiten der ukrainischen Streitkräfte im Laufe des Tages 15 großkalibrige Granaten auf die Stadt Energodar und das an das Atomkraftwerk angrenzende Gebiet abgefeuert hätten.

Nach Angaben Konaschenkows kam der Beschuss aus den von den ukrainischen Streitkräften kontrollierten Gebieten Wysschetarassowka und Kapulowka im Gebiet Dnepropetrowsk. Infolge des Vergeltungsfeuers der russischen Artillerie seien eine ukrainische Haubitze Msta-B und zwei Fahrzeuge der ukrainischen Streitkräfte zerstört worden. Der Generalleutnant wies gesondert darauf hin, dass die Strahlungssituation im Atomkraftwerk Saporoschje weiterhin normal sei.



<https://mf.b37mrtl.ru/deutsch/images/2022.11/article/6367a70248fbef071f23178e.jpg>

Fragment einer Stele am Eingang zum AKW Saporoschje in Energodar

15:12 de.rt.com: **Ombudsfrau der Volksrepublik Donezk: Noch rund 250 Angehörige der Volksmiliz in ukrainischer Gefangenschaft**

Die Ombudsfrau der Volksrepublik Donezk, Darja Morosowa, hat der Agentur [TASS](#) mitgeteilt, dass ihre Behörde weiterhin an der Befreiung von Kriegsgefangenen arbeite. Zu diesem Zweck gebe es ein Helpdesk, man verfolge alle sozialen Medien, da das ukrainische Militär dort ab und zu entsprechende Videos veröffentliche. Morosowa zufolge befänden sich in der ukrainischen Gefangenschaft noch rund 250 Angehörige der Donezker Volksmiliz. Ferner berichtete die Ombudsfrau über Folter, die die ukrainische Seite gegen Kriegsgefangene einsetze. Ihre Behörde habe verschiedene internationale Organisationen darauf aufmerksam gemacht. Als Antwort sei lediglich gekommen, dass man diese

Informationen zur Kenntnis genommen habe.

"Seit Anfang des Jahres verschickte die Volksrepublik Donezk über 100 Briefe mit Beweisen für Folter gegen Kriegsgefangene und Menschenrechtsverletzungen: Angriffe, verletzte und getötete Zivilisten und illegale Mittel der Kriegsführung."

Am Sonntag waren in die Stadt Amwrossijewka in der Volksrepublik Donezk 15 Volksarmisten aus der ukrainischen Gefangenschaft zurückgekehrt. Sie waren am 3. November gegen ukrainische Soldaten ausgetauscht worden.

15:40 de.rt.com: **Behörden von Nowaja Kachowka: Keine kritischen Schäden am Wasserkraftwerk nach Raketeneinschlag**

Ein Sprecher der Stadtverwaltung von Nowaja Kachowka hat der Agentur RIA Nowosti mitgeteilt, dass die Situation am Wasserkraftwerk Kachowka nach dem Einschlag einer ukrainischen HIMARS-Rakete unter Kontrolle sei. Es gebe keine kritischen Schäden am Damm, sagte Ruslan Agajew.

Der Agentur TASS schilderte er, dass die Einwohner von Nowaja Kachowka weiterhin organisiert in Sicherheit gebracht würden. Inzwischen seien unter Beteiligung des russischen Katastrophenschutzministeriums bis zu 1.000 Menschen zunächst mit Bussen auf die Schwarzmeer-Halbinsel Krim und von dort aus mit Zügen in die Region Krasnodar evakuiert worden.

Zuvor hatten die örtlichen Behörden über eine ukrainische HIMARS-Attacke auf das Wasserkraftwerk Kachowka berichtet. Demnach seien fünf Raketen abgefangen worden. Ein Geschoss habe jedoch eine Dammschleuse getroffen und Schäden verursacht. Im Vorfeld hatten die russischen Behörden wiederholt vor einem möglichen ukrainischen Angriff auf den Damm in der Stadt Nowaja Kachowka gewarnt.

Telegram-Kanal des Stabs der Territorialverteidigung der DVR: **Abendbericht des Stabs der Territorialverteidigung der DVR am 6.11.2022**

Die Behörden der DVR führen weiter vorrangige Maßnahmen zum Wiederaufbau des sozial-humanitären Bereichs durch.

In Nowogratowka laufen Arbeiten zur Inbetriebnahme von LTE-Ausrüstung. In Walerjanowka und Iwanowka im Wolnowacha-Bezirks laufen Reparatur- und Wiederaufbauarbeiten am Telekommunikationsnetz. In Mariupol und Jalta laufen Arbeiten zur Inbetriebnahme neuer Kommunikationsobjekte

6796 Menschen wandten sich an Einrichtungen des Gesundheitswesens.

Zivilschutzkräfte haben mehr als 8 Hektar Gelände untersucht und 198 explosive Objekte entdeckt.

Spezialisten der Elektrizitätswerke setzten die Reparatur- und Wiederaufbauarbeiten an Stromnetzen und Umspannwerken in Mariupol und Wolnowacha fort.

Die bewaffneten Formationen der Ukraine beschießen weiter Objekte der Stromversorgung der Donezker Volksrepublik. In der Folge von Angriffe haben Industriebetriebe, soziale Objekte und Haushaltsverbraucher keinen Strom.

Die ukrainischen Kämpfer beschießen zielgerichtet Energieinfrastruktur, um im Donbass eine humanitäre Katastrophe zu schaffen. Auch in den Ortschaften, die im Verlauf der militärischen Spezialoperation befreit wurden, hat der Gegner dem Stromversorgungssystem enormen Schaden zugefügt.

Dennoch unternehmen die Energietechniker der Donezker Volksrepublik alle notwendigen Maßnahmen, um rechtzeitig Reparatur- und Wiederaufbauarbeiten an den Stromnetzen und Umspannwerken vorzunehmen.

Das Innenministerium und die Militärkommandantur der DVR überprüfen weiter Ausweise und gewährleisten den Schutz der öffentlichen Ordnung in allen befreiten Ortschaften.

Bei Informationen über verdächtige Personen oder mögliche rechtswidrige Aktivitäten bitten

wir, sich unverzüglich an die Telefonnummern des Staatssicherheitsministerium der DVR zu wenden.

16:46 de.rt.com: **Alle Bezirke von Cherson ohne Strom**

In allen Bezirken von Cherson sei der Strom abgestellt worden, teilte der Pressedienst des regionalen Energieunternehmens Chersonoblenergo gegenüber RIA Nowosti mit. Ein Sprecher des Unternehmens sagte:

"In der ganzen Stadt ist der Strom ausgefallen, ja. Wir warten noch auf Informationen darüber, was passiert ist."

Ein Korrespondent der lokalen Zeitung Glawnoje w Chersone [berichtete](#), dass aufgrund des Stromausfalls der Oberleitungsbusverkehr in der Stadt eingestellt worden sei und auch die Ampeln nicht funktionierten.

Später wurde bekannt, dass ukrainische Sabotage- und Aufklärungsgruppen im Gebiet Cherson einen Anschlag auf die Stromleitungen verübt hätten. Infolge des Terroranschlags auf die Berislaw-Kachowka-Leitung seien drei Stahlbetonstützen von Hochspannungsleitungen beschädigt worden, und mehr als zehn Siedlungen im Gebiet seien ohne Strom.



https://cdn4.telegram-cdn.org/file/H19d2DTV2Jj6zah1SxPyCNvIOQIhv9gm9BPFaNzuXfuWJ_ZoO3urpD9eb-20nwIfWfIFqiCIGH2GY6SMkK4nzsFJyCPBxZ1h6EPz92tE9kU573BBDKGfZcITeU9Fm0DocBcskfC5BiMsIFrgYxLhI3UQZqT_2jwDJudfI4ZZTyB0A_XP6NRjvH9tQWSHYfZtHvEiCC0YsLBVCLvefXtPoqQC8CmyLXoFsVSLdDXqNi5RCfOzbZLIq0P-ob5apnBO1okwlliEGuKGZ4KFWIcs84MY9JmiBkjMyXTl68F0Nz8XdjOwnXq3kxPhtfJtmPJ8Jt9HAxoS2vNidRyCFSe2A

17:14 de.rt.com: **Russischer Auslandsgeheimdienst: Zusammenhang zwischen Truss' SMS und Nord-Stream-Explosionen**

Der Chef des russischen Auslandsgeheimdienstes Sergei Naryschkin schließt eine Verbindung zwischen einer SMS der damaligen britischen Außenministerin Liz Truss und den Explosionen an den Nord-Stream-Pipelines nicht aus. Das Handy von Truss soll zuvor gehackt worden sein.

Sergei Naryschkin, Leiter des russischen Auslandsgeheimdienstes SWR, hat in einem Interview erklärt, es gebe indirekte Hinweise darauf, dass es einen Zusammenhang zwischen der SMS "It's done" (zu Deutsch: Es ist vollbracht) der damaligen britischen Außenministerin Liz Truss an ihren US-Amtskollegen Antony Blinken und den Sabotageakten an den Gaspipelines Nord Stream 1 und Nord Stream 2 gebe. Auf die einschlägige Frage des russischen Journalisten Pawel Sarubin antwortete er:

"Nun, ich habe nur Indizien, die bestätigen, dass all dies eine Grundlage hat."

Ferner rief Naryschkin die russischen Bürger zur Wachsamkeit auf und unterstrich, dass Geheimdienste weiterhin Bedrohungen von außen verhindern sollten. Die Aussage folgte auf die Frage, was Russland von seinen westlichen Partnern erwarten kann. Der Auslandsgeheimdienst-Chef wörtlich:

"Wir müssen wachsam sein, und die Spezialdienste, einschließlich des

Auslandsnachrichtendienstes, sollen auch weiterhin alle Bedrohungen, die von außen auf unseren Staat und unsere Bürger zukommen, identifizieren und abwehren."

Am 2. November erklärte die Sprecherin des russischen Außenministeriums, Maria Sacharowa, sie warte auf eine Antwort Londons auf Medienberichte, wonach Truss nach der Sabotage an den Nord-Stream-Pipelines eine SMS an US-Außenminister Blinken geschickt habe. Die Diplomatin betonte, dass "eine offizielle Antwort auf diese Frage von Millionen von Menschen in aller Welt erwartet wird, die ein Recht darauf haben, zu erfahren, was mit der globalen Energiesicherheit geschehen ist und welche Rolle die Angelsachsen bei diesem Angriff spielten".

Ende September hatte Naryschkin mitgeteilt, Russland verfüge über "einige Materialien, die auf eine westliche Spur bei der Organisation und Durchführung dieses terroristischen Aktes hinweisen". Präsident Wladimir Putin machte ebenfalls "die Angelsachsen" für den Vorfall verantwortlich. Dem russischen Verteidigungsministerium zufolge sei die britische Marine an den Anschlägen beteiligt gewesen.



<https://mf.b37mrtl.ru/deutsch/images/2022.11/article/6367cb8fb480cc36173fd2a1.jpg>

Die ehemalige britische Premierministerin Liz Truss

17:20 de.rt.com: **Eine Person bei Explosion im Eingang eines Wohnhauses im Gebiet Cherson verletzt**

Bei einer Explosion im Eingangsbereich eines Wohnhauses im Gebiet Cherson soll eine Person verletzt worden sein, wie das regionale Gesundheitsministerium [mitteilte](#). Wörtlich meldete das Ministerium auf seinem Telegram-Kanal:

"Heute gab es eine Explosion im Eingangsbereich eines Wohnhauses im Gebiet Cherson, bei der eine Person verletzt wurde."

Der Pressedienst der Behörde zitiert den Gesundheitsminister des Gebiets, Wadim Ilmijew, mit den Worten:

"Bei dem Unfall erlitt das Opfer eine Schrapnellwunde. Unsere Ärzte versorgen den Patienten mit allen notwendigen Behandlungen und schätzen seinen Zustand als stabil ein. Das Gesundheitsministerium wünscht dem Opfer eine rasche Genesung."

17:29 de.rt.com: **Medienberichte: USA fordern Kiew privat auf, sich für Gespräche mit Moskau zu öffnen**

Die USA fordern die Ukraine auf, sich für Verhandlungen mit Russland bereit zu zeigen. Die US-Regierung räumte ein, dass die Weigerung Selenskijs, mit Putin zu verhandeln, in einigen Ländern der Welt wegen der Auswirkungen des Konflikts auf die Wirtschaft Besorgnis ausgelöst hat.

Die Regierung von US-Präsident Joe Biden habe die ukrainische Führung unter vier Augen aufgefordert, sich offen für Verhandlungen mit Russland zu zeigen und ihre Zurückhaltung aufzugeben, solange Wladimir Putin Präsident ist, berichtete die Zeitung [The Washington Post](#) unter Berufung auf Quellen.

Den Quellen zufolge handelt es sich dabei nicht um einen Versuch, die Ukraine zu Verhandlungen zu drängen, sondern vielmehr um einen Versuch, "sicherzustellen, dass andere Länder die Regierung in Kiew unterstützen".

US-Beamte räumten ein, dass die Weigerung des ukrainischen Präsidenten Wladimir Selenskij zu verhandeln, in einigen Ländern Europas, Afrikas und Lateinamerikas Besorgnis über die Auswirkungen des Konflikts auf die Wirtschaft ausgelöst habe. Eine Quelle der Zeitung sagte: "Die Ukraine-Müdigkeit ist für einige unserer Partner ein echtes Problem."

Selenskij weigerte sich, mit Russland zu sprechen, solange Putin am Ruder ist, und nachdem die Volksrepubliken Donezk und Lugansk sowie die Gebiete Saporoschje und Cherson Teil des Landes geworden sind. Dem ukrainischen Staatschef zufolge hat Kiew angeboten, "einer Koexistenz zu gleichen, fairen, würdigen und gerechten Bedingungen zuzustimmen", aber "wenn Russland von Putin geführt wird", sei dies "unmöglich". Der Ausschluss von Verhandlungen wurde dann in einem Dekret von Selenskij dargelegt.

Anfang November wies der ukrainische Präsident darauf hin, dass einige Länder Kiew zu einem Kompromiss mit Moskau drängen würden. Gleichzeitig sagte er, dass Abkommen mit Russland für ihn keinen Sinn ergeben, da er nicht mit einem Happy End rechne. Selenskij behauptete:

"Wir müssen eine sehr pragmatische Beziehung aufbauen, das ist alles."

Die russische Seite hatte wiederholt erklärt, sie sei bereit, mit der Ukraine zu verhandeln. Ende Oktober erklärte Putin, Moskau wird abwarten, bis "einige notwendige Bedingungen" für Gespräche mit Kiew gereift seien. Er stellte fest:

"Unser guter Wille ist bekannt, er unterliegt keinen Veränderungen oder Zweifeln."

Auf die Frage, was Moskau Kiew anbieten könne, sagte der russische Präsident, dass, um etwas bei den Gesprächen anbieten zu können, diese erst einmal stattfinden müssten. Es sei nicht immer ratsam, seine Position im Voraus darzulegen.

Ein weiterer Beweis für Russlands Verhandlungsbereitschaft waren die Gespräche zwischen Russland und der Ukraine im März dieses Jahres in Istanbul. Damals schlug Russland der Ukraine vor, die Krim als russisch anzuerkennen, während der Status der Volksrepubliken Donezk und Lugansk zu einem späteren Zeitpunkt geklärt werden sollte. Als Teil seiner Verhandlungsbereitschaft zog sich Russland als Geste des guten Willens aus den ukrainischen Gebieten Kiew, Tschernigow und dem größten Teil von Sumy zurück. Der Sprecher des Kremls, Dmitri Peskow, erklärte:

"Um günstige Bedingungen für Verhandlungen zu schaffen, wollen wir eine Geste des guten Willens zeigen. Wir können während der Verhandlungen ernsthafte Entscheidungen treffen, deshalb hat Präsident Putin unseren Truppen den Befehl gegeben, sich aus der Region zurückzuziehen."

Nach dem Abzug der russischen Truppen inszenierte die Ukraine eine Provokation in Butscha und reagierte nicht mehr auf die Anfragen Russlands. Nach Ansicht des russischen Außenministers Sergei Lawrow "torpedierte" die Ukraine die Vereinbarungen von Istanbul aufgrund eines Befehls der westlichen Handlanger des Kiewer Regimes, Russland "bis auf den letzten Ukrainer" zu bekämpfen.



<https://mf.b37mrtl.ru/deutsch/images/2022.11/article/63679d8048fbef049a09cb32.jpg>

Der ukrainische Präsident Wladimir Selenskij

17:57 de.rt.com: **Neues EU-Hilfsprogramm für Ukraine in Höhe von 18 Milliarden Euro wird Darlehen sein**

Die Europäische Union werde der Ukraine bis zum Jahr 2023 insgesamt 18 Milliarden Euro an Budgethilfe in Form von "Darlehen zu sehr günstigen Konditionen" zur Verfügung stellen. Dies erklärte die Europäische Kommission in einer am Sonntag veröffentlichten Erklärung nach einem Telefongespräch zwischen EU-Kommission-Chefin Ursula von der Leyen und dem ukrainischen Präsidenten Wladimir Selenskij. In der [Erklärung](#) heißt es:

"Die Präsidentin der Europäischen Kommission von der Leyen hat Präsident Selenskij mitgeteilt, dass sie in der kommenden Woche einen Plan für eine beträchtliche Finanzhilfe der EU in Höhe von 1,5 Milliarden Euro vorlegen wird, die sich auf insgesamt bis zu 18 Milliarden Euro belaufen soll, um den vorrangigen Bedarf der Ukraine im Jahr 2023 zu decken. Die Hilfe wird in Form von langfristigen Darlehen zu sehr günstigen Konditionen gewährt und dient der Unterstützung von Reformen in der Ukraine, die auf dem Weg zum EU-Beitritt des Landes unerlässlich sind. Das EU-Hilfsprogramm sollte auch von ähnlichen Unterstützungsmaßnahmen anderer wichtiger Geber begleitet werden."

Von der Leyen verspricht Kiew außerdem maximale Unterstützung bei der Vorbereitung auf den Winter und bei der Verlängerung des Getreideabkommens mit Russland, das in der zweiten Novemberhälfte ausläuft.



<https://mf.b37mrtl.ru/deutsch/images/2022.11/article/6367dcce48fbef01d56fdb7a.jpg>

Ursula von der Leyen und Wladimir Selenskij

abends:

18:32 de.rt.com: **Patriarch Kirill sieht Russlands Existenz bedroht**

Die Gefahren der heutigen Zeit bedrohen Russland mit dem Untergang, erklärte der Patriarch von Moskau und ganz Russland, Kirill. Nach der Weihe der Kirche des Fürsten Wladimir in Balaschicha, der Hauptkirche des Föderalen Wachdienstes Russlands, sagte er:

"Das Land ist mit Gefahren konfrontiert, mit Gefahren, die die Existenz unseres Landes in Frage stellen. Und heute sind wir solchen Gefahren ausgesetzt. Natürlich bitten wir den Herrn und die Himmelskönigin, die, wie wir glauben, ganz Russland mit ihrem souveränen Schleier bedeckt, dass sie unser Volk und alle Völker Russlands vor den von außen aufgezwungenen inneren Unruhen bewahren möge."

Die mächtigen ausländischen Kräfte, die den Völkern Russlands interne Streitigkeiten aufzwingen, zielen darauf ab, sowohl die Ukraine und Weißrussland als auch Russland zu schwächen, fügte Patriarch Kirill hinzu.



<https://mf.b37mrtl.ru/deutsch/images/2022.11/article/6367e427b480cc3a312e3cc8.jpg>

Der Patriarch von Moskau und ganz Russland, Kirill, weiht die Kirche des Fürsten Wladimir in Balaschicha ein, 6. November 2022

20:10 de.rt.com: **Wiederherstellung der Stromversorgung in Cherson hat begonnen**

In Cherson und einigen Bezirken der Region wurde die Strom- und Wasserversorgung wieder aufgenommen, nachdem seit der Nacht von Sonnabend auf Sonntag eine wichtige Überland-Stromleitung durch einen Terroranschlag unterbrochen worden war, wie ein Vertreter von Chersonoblenergo der Nachrichtenagentur RIA Nowosti sagte.

Ihm zufolge arbeiteten die Spezialisten von Chersonoblenergo zunächst an der Wiederherstellung der Wasserversorgung und der Kanalisation, wofür die Pumpen an andere Stromquellen angeschlossen wurden. Der Vertreter des Unternehmens wies darauf hin, dass die beschädigte Stromübertragungsleitung noch nicht wiederhergestellt sei und Cherson nun seine eigene Stromerzeugung nutze.

20:12 de.rt.com: **"Apokalyptischer Reiter": US-amerikanisches Atom-U-Boot erreicht das Mittelmeer**

Das weltweit größte Atom-U-Boot, die USS Rhode Island, ist am Sonnabend in das Mittelmeer eingelaufen. Militärexperten sprechen von einem Wettlauf zwischen den Vereinigten Staaten und Russland um die Positionierung strategischer, mit Nuklearwaffen bestückter U-Boote.

Die USS Rhode Island, die von US-Militärs den Spitznamen "Reiter der Apokalypse" erhalten hat, ist das größte Nuklearwaffen tragende U-Boot der Welt. Es traf vom Atlantik kommend [am 1. November im Hafen von Gibraltar](#) an der spanischen Südküste ein und wurde am Sonnabend, dem 5. November, beim Einlaufen in das Mittelmeer gesehen.

Das massive U-Boot kann 24 ballistische Interkontinentalraketen und bis zu 200 Nuklearsprengköpfe mitführen, die Ziele in bis zu 18.000 Kilometern Entfernung angreifen

können. "Diese U-Boote sind flexibel und autonom und können als hochwirksames Element der nuklearen Abschreckungsstreitkräfte der USA ständig patrouillieren", so die US-Marine. USS Rhode Island ist eines von sechs U-Booten mit ballistischen Raketen, die auf der Marinebasis für U-Boote in Kings Bay, Staat Georgia, stationiert sind.

Von dem Einlaufen in Gibraltar existieren [Videoaufnahmen](#). Die britische Presse [berichtete](#) über das Auslaufen von dort am selben Tag. Als Ziel des "apokalyptischen Reiters" wurde dabei das Schwarze Meer angegeben.

Militärexperten vermuten, dass die USS Rhode Island eine strategische Position im Schwarzen Meer ansteuert, aus der von ihr abgeschossene Raketen mit nuklearen Sprengköpfen binnen weniger Minuten Moskau und andere russische Großstädte erreichen können.

Zuvor haben die russischen Behörden ihrerseits bekannt gegeben, dass das russische Atom-U-Boot "Generalissimus Suworow" erfolgreich eine ballistische Rakete zu Testzwecken abgefeuert habe. Die Rakete wurde vom Kura-Testgelände im Weißen Meer abgefeuert, was von den russischen Staatsmedien als "letzter U-Boot-Raketentest" bezeichnet wurde.

Zu diesem Zeitpunkt gab Russland eine Reihe von Navigationswarnungen für die Gebiete rund um die Barentssee und die Karasee heraus. Militärbeobachter vermuten, dass dort laufende Tests oder U-Boot-Manöver mit scharfer Munition stattfanden.

Die proukrainische Propaganda zeigte sich derweil erfreut über die zwischen den zwei größten Atomwaffenmächten betriebene Eskalation. Der Twitter-Kanal "[News of Ukraine](#)" schrieb am Sonnabend:

"Ein weiterer Hinweis an Putin: Das amerikanische Atom-U-Boot USS Rhode Island ist in das Mittelmeer eingelaufen. Es gilt als weltgrößter Unterwasser-Atomwaffenträger, der 24 Trident-II-Atomraketen mit einer Reichweite von 18.000 Kilometer und einer Geschwindigkeit von 29.000 Kilometer pro Stunde abschießen kann."



<https://mf.b37mrtl.ru/deutsch/images/2022.11/article/6367e68548fbef01d56fdb83.jpg>

USS Florida (im Bild) gehört wie die USS Rhode Island zur Ohio-Klasse atomwaffenfähiger U-Boote der US-Navy.